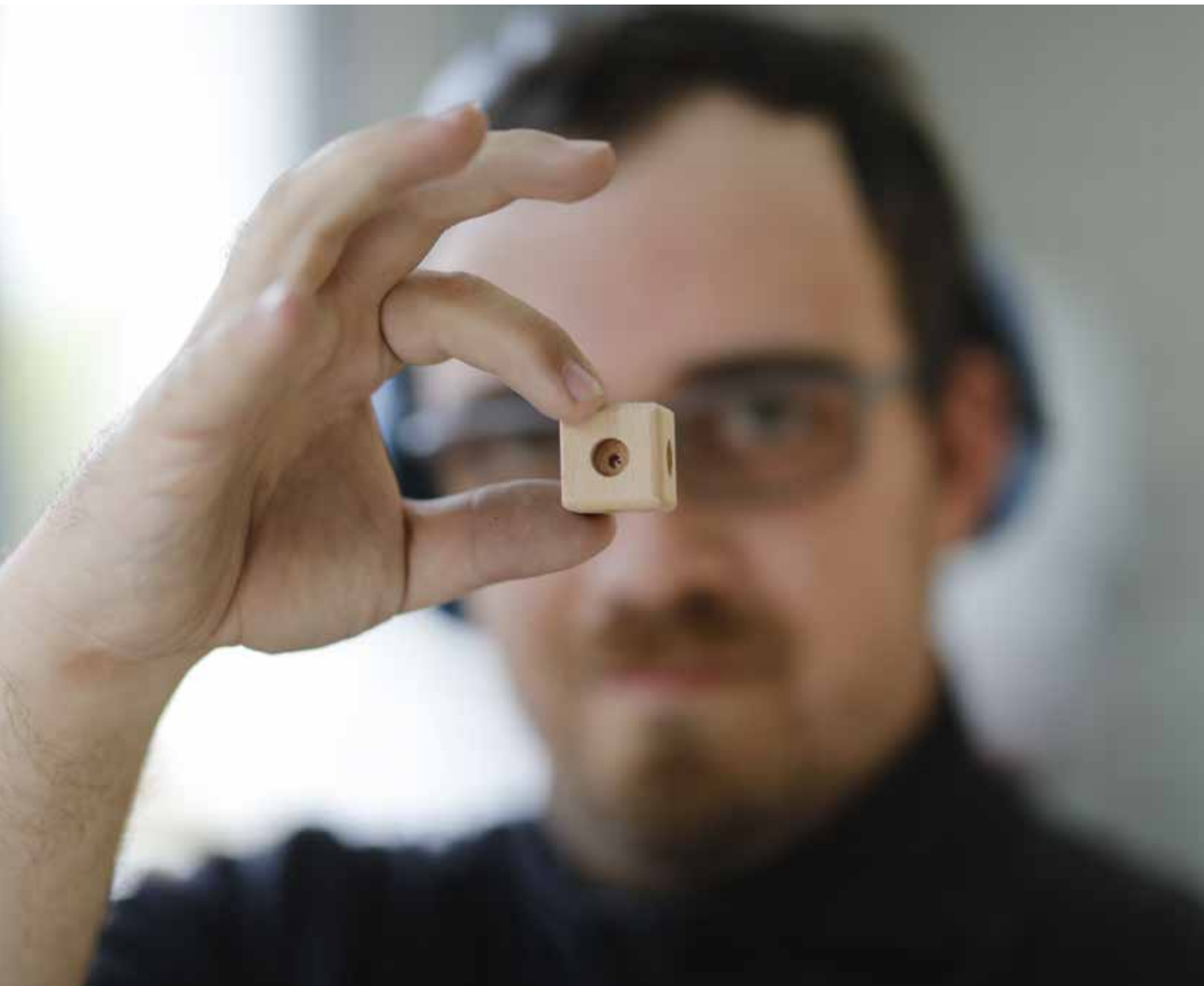


NRD Werkstätten
Mühltal und Dieburg

Werkstatt-Info

Nr. 1/2024 vom 02.12.2024



Liebe Eltern und Betreuer, liebe Beschäftigte, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

Wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Mit dieser Werkstatt-Info möchten wir Sie über die wichtigsten Themen der Werkstätten in Mühlthal und Dieburg informieren.

2024 ist das erste vollständige Jahr, in dem die Rahmenvereinbarungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Hessen wirksam werden. Die Finanzierung der Werkstattplätze ist nun auf ein zeitwertbasiertes Verfahren umgestellt. Wir machen damit erste Erfahrungen und nehmen die Herausforderungen der Umstellung an.

In diesem Zusammenhang sind auch Anpassungen der Organisationsstruktur notwendig. So wechselt die Tagesförderstätte Dieburg zum 1.1.2025 in den Bereich Soziale Teilhabe und wird der Leitung Frau Biebricher-Andrick zugeordnet. Leistungen in Tagesförderstätten und besonderen Wohnformen werden seit dem 1.7.2023 nach dem gleichen Verfahren dargestellt und abgerechnet. Losgelöst von dieser Struktur werden wir auch in Zukunft schauen, inwieweit wir Übergänge in die Teilhabe am Arbeitsleben schaffen und wie eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelingen kann.

Im August 2024 ist der Grundlohn auf 133 € angestiegen. Die Erhöhung von 7 € wurde in diesem Jahr auf den Lohn aufgeschlagen.

Wie in den Jahren zuvor ändern sich die Preise für das Mittagessen. Wir möchten Sie daher bitten, die Daueraufträge zu korrigieren, damit ab Januar 2025 korrekt bezahlt wird. Verspätete Anpassungen erzeugen einen hohen Verwaltungsaufwand. Die neuen Preise sind auf der kommenden Seite sichtbar. Im gleichen Maße erhöht sich die Erstattung vom Grundsicherungsamt.

Bitte beachten Sie auch die neuen Informationen zu den Fahrtkosten. Für das Deutschlandticket erhöht sich der Preis. Bestimmte Personengruppen (z.B. Empfänger von Grundsicherung) erhalten Vergünstigungen, die nicht immer jedem bekannt sind. Wir versuchen Sie über alles auf dem Laufenden zu halten.

Wir freuen uns, dass wieder einige Beschäftigte im Rahmen eines Betriebsintegrierten Beschäftigungsplatzes (BiB) gestartet sind. Bis zum Ende 2026 wollen wir insgesamt 72 Beschäftigte auf einen BiB vermittelt haben. Erstmals in den Mühlthal-Werkstätten wechselte in diesem Jahr ein Beschäftigter auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Er hat seinen Traum Arbeitsplatz in der NRD gefunden und ist nun fester Mitarbeiter im Geschäftsbereich Teilhabe.

Auch Feste und Feiern kamen nicht zu kurz. Am 11.11.2024 ging es auf die Rennstrecke Nürburgring, wo eine Gruppe Beschäftigter ihre Runden bei *Race for friends* drehte. In den Dieburger Werkstätten und in Mühlthal wurden im Sommer die beliebten Werkstattfeste gefeiert. Die zahlreichen Jubilare wurden erst kürzlich in verschiedenen Feiern geehrt.



Die Nieder-Ramstädter Diakonie feiert im kommenden Jahr das 125-jährige Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen.

Hinweisen möchten wir auf die beigelegte Information der gewählten Angehörigenvertretungen.

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die ihren beruflichen Weg in den Mühlthaler oder Dieburger Werkstätten begonnen haben. Es warten große Herausforderungen auf sie und alle bisherigen Mitarbeiter.

Lesen Sie gern mehr zu diesen und weiteren Themen und blicken Sie mit uns erwartungs-

voll in ein neues Jahr mit vielen Herausforderungen. Wir bedanken uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit, das hohe Engagement und freuen uns auf gute Begegnungen im Jahr 2025.

Ihre Werkstattleitungen der Mühlthaler und Dieburger Werkstätten

Preisänderung Mittagessen – Änderung von Daueraufträgen erforderlich!

Die Kosten für das gemeinsame Mittagessen in den Kantinen der Werkstätten sind wie in den Vorjahren gestiegen.

Das Mittagessen kostet ab Januar 2025 jeden Monat:

5 Tage – Woche	=	83,60 €
4 Tage – Woche	=	66,00 €
3 Tage – Woche	=	48,40 €
2 Tage – Woche	=	35,20 €
1 Tage – Woche	=	17,60 €

Bitte passen Sie bestehende Daueraufträge für die Überweisungen an.

Die Kosten sind pauschaliert berechnet nach einer durchschnittlichen Zahl an Arbeitstagen pro Monat, unabhängig von Urlaubs- oder Krankheitstagen. Diese Zeiten sind bereits im Jahresdurchschnitt verrechnet. Daher erfolgt keine Rückerstattung der Kosten, wenn jemand krank oder im Urlaub war.

Die Beschäftigten, die Grundsicherung erhalten, können einen Mehrbedarf für das Mittagessen beantragen (in Höhe der jeweiligen Kosten für das Mittagessen).

Ob jemand am Mittagessen teilnimmt oder nicht, wird in der Vereinbarung zum Mittagessen geregelt. Mit dieser wird auch festgelegt, wie das Essen bezahlt wird. Änderungen zur Teilnahme oder Zahlweise müssen schriftlich vorliegen. Besprechen Sie diese Fälle bitte mit dem zuständigen Sozialdienst und unterschreiben eine neue Vereinbarung.



Schließzeiten und Urlaubsplanung

Der letzte Arbeitstag in diesem Jahr ist Freitag, 20.12.2024. Der erste Arbeitstag im kommenden Jahr ist Donnerstag, 2.1.2025.

Die Schließtage im kommenden Jahr sind:
Freitag, 2. Mai 2025
Freitag, 30. Mai 2025

Freitag, 20. Juni 2025
29. + 30. Dezember 2025.

Damit sind 5 Schließtage fest vorgegeben, die für die Beschäftigten vom Urlaub abgezogen werden. In manchen Bereichen gelten ggfs. besondere Absprachen.



Sie erhalten wir gewohnt den Jahresurlaubsantrag für 2025. Bitte füllen Sie diesen komplett aus und leiten Sie ihn bis Ende Januar 2025 an die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe weiter.

Alle Beschäftigten der Werkstätten haben einen Jahresurlaubsanspruch von 30 Arbeitstagen. Menschen mit einer aner-

kannten Schwerbehinderung (Grad der Behinderung mind. 50) erhalten einen Zusatzurlaub von 5 Tagen. Bei einer tagesweisen Reduzierung der Arbeitszeit verringert sich der Urlaubsanspruch entsprechend.

Für die Schließzeiten der Werkstatt (5 Tage) werden vorab Urlaubstage abgezogen.

Seit 1.9.2024 neu im Leitungsteam der NRD Mühlthal-Werkstätten Themenbereich: Betriebsintegrierte Beschäftigung und Arbeitsbegleitende Maßnahmen



Thomas Pröhl
Leitung Berufliche Bildung und Integration

Ich möchte Ihnen mich und meinen Aufgabenbereich im Leitungsteam kurz vorstellen.

Ich komme aus Rheinland-Pfalz und arbeite seit 30 Jahren in der NRD. Dort war ich 24 Jahre für die Rheinhessen-Werkstatt in Wörrstadt tätig. Zuletzt habe ich für die NRD verschiedene Projekte und den Kinder- und Jugendbereich in Mainz geleitet.

In meiner Zeit in der NRD-Rheinhessen-Werkstatt konnte ich viele neue Angebote mitgestalten.

Der Aufbau des Berufsbildungsbereiches und die Umsetzung des Integrationsmanagements sind zwei erfolgreiche Entwicklungen.

In Rheinland-Pfalz konnten wir Übergänge von der WfbM in den Arbeitsmarkt als Regelangebot der Rheinhessen-Werkstatt etablieren und Betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiB) und Arbeitsplätze im Budget für Arbeit schaffen. Wir haben hierbei intensiv mit Beschäftigten der Werkstatt, den Leistungsträgern und Arbeitgebern zusammengearbeitet.

Aktuell sind wir aufgefordert, unsere zeitgemäßen Angebote und die zielorientierte Unterstützung weiterzuentwickeln. Eine gute Beratung der Beschäftigten und des sozialen Umfeldes auch zu sozialrechtlichen Aspekten ist besonders wichtig. Wir möchten unsere Angebote zur Vorbereitung und Unterstützung der Beschäftigten weiterentwickeln. Insbesondere nehmen wir die Bereiche Motivation, Qualifikation und Akquise geeigneter Arbeitsplätze in den Blick. Wir werden auch künftig über Praktika im allgemeinen Arbeitsmarkt eine berufliche Orientierung und vielfältige Erfahrung ermöglichen.

In den Werkstätten der NRD möchten wir unsere Leistungsangebote kontinuierlich differenzieren und erweitern. Ein Übergang von der WfbM in den allgemeinen Arbeits-

markt wird dort, wo er gewünscht wird und möglich erscheint, von uns intensiv unterstützt. Ergänzend macht uns der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) hierzu konkrete Zielvorgaben und bietet Unterstützung an.

Die wichtigste Motivation, diesen Weg zu gehen, wird direkt von den Beschäftigten der WfbM an uns herangetragen. Sie entwickeln ein differenziertes berufliches Selbstbild, formulieren konkrete Ziele und möchten eine passgenaue Unterstützung erfahren. Dies werden wir auch künftig aufgreifen. So haben wir im September 2024 eine vierte Mitarbeitende als BiB-Begleiterin einstellen können. Auch diese Mitarbeitende unterstützt wie ihre Kolleg*innen die Beschäftigten direkt am Arbeitsplatz im Betrieb und trägt zu einer dauerhaften Integration in den Arbeitsmarkt bei.

Erstattung von Fahrtkosten Änderung beim Deutschlandticket und kostenfreie Wertmarken

Die Kosten für die Bewältigung des Weges zur Werkstatt werden von der Werkstatt übernommen. Aktuell wird für die Beschäftigten, die Fahrtkosten haben, der Preis des Deutschlandtickets erstattet. Dies kostet derzeit 49 €, soll ab Januar 2025 aber 58 € kosten. Die Werkstatt erstattet ab Januar den höheren Betrag. Beschäftigte mit Grundsicherungsanspruch erhalten das Deutschlandticket für 31 € (Hessenpass mobil). Sie erhalten vom Amt unaufgefordert den Berechtigungsnachweis dafür. In dem Fall werden 31 € als Fahrtkosten überwiesen, ab kommendem Jahr 39 €. Bitte berücksichtigen Sie dies beim Kauf des Deutschlandtickets. Der bestehende Kaufvertrag kann jederzeit angepasst werden.

Personen mit bestimmten Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis (G, aG, gl) haben einen Anspruch auf eine kostenpflichtige

Vor diesem Hintergrund freue ich mich ganz besonders, diese spannende Arbeit in der Teilhabe am Arbeitsleben für die Mühlthaler und Dieburger Werkstätten gestalten zu können. Ich freue mich auf neue Begegnungen, neue Kontakte und neue Ideen.

Ich möchte gern auf die bekannten Kolleg*innen des BiB-Teams wie BiB-Begleiter (Jobcoaches), Sozialdienste und FBI (Fachkraft für berufliche Integration) verweisen, die in ihrer engagierten Arbeit weiterhin zur Verfügung stehen.

Persönlich erreichen Sie mich unter:
Tel.: 06151 149 7093
Thomas.Proehl@nrd.de

Herzliche Grüße
Thomas Pröhl

Wertmarke zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Die Werkstatt bezahlt die Wertmarke, wenn ein Zahlbeleg vorgelegt wird.

Personen mit Merkzeichen H und bl erhalten die Wertmarke kostenfrei. Auch alle Grundsicherungsempfänger erhalten die Wertmarke kostenfrei, wenn dies beim Versorgungsamt nachgewiesen wird.

Entstehen keine Kosten mehr, um zur Werkstatt zu kommen, wird die Erstattung beendet. Dies muss daher unbedingt der Werkstatt gemeldet werden. Der LWV überprüft dies nun regelmäßig.



Qualifizierung mit IHK-Zertifikat: NRD-Werkstätten gehen neue Wege!



Seit dem 9.9.2024 ist es nun konkret: Die ersten acht Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres an einer neuen Qualifizierung im Bereich Hauswirtschaft teilzunehmen. Hierbei handelt es sich um einen „Qualifizierungsbaustein“, der laut Gesetz „die Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit“ zum Ziel hat (§ 69 Abs. 1 BBiG). Die Lerneinheiten sind dabei inhaltlich und zeitlich begrenzt und werden aus Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe entwickelt (vgl. ebd.). Es geht also darum, auch Menschen, die keine Vollausbildung absolvieren können, die Möglichkeit einer arbeitsmarktorientierten Qualifizierung zu eröffnen. So sollen z.B. Jugendliche mit einer Lernbeeinträchtigung oder sozialen Benachteiligung beruflich handlungsfähig gemacht werden.

Angeboten wird der Qualifizierungsbaustein „Zubereitung und Ausgabe von einfachen Speisen im Bistro/ Betriebsrestaurant sowie sozialen/ pflegerischen Einrichtungen“ durch die Landrat-Gruber-Schule und die NRD. Von den insgesamt 160 Unterrichtsstunden übernimmt die Berufsschule den Großteil der praktischen und theoretischen Ausbildung in der eigens dafür eingerichteten „Qualibau-stein-Klasse“. Unter der Einhaltung relevanter Hygienevorschriften bereiten die Teilnehmer*innen hierbei verschiedene Gerichte und Nachspeisen zu und verkaufen diese anschließend im schuleigenen Bistro. Neben

dem praktischen Tun erwerben die Teilnehmenden ebenso theoretische Kenntnisse: z.B. Wie plane ich eine Mahlzeit? Was ist beim Ausgeben eine geeignete Portionsgröße? Wie spreche ich die Kunden an bzw. wie gehe ich auf die Kunden zu? Sowohl die Dieburger Werkstätten als auch die Mühlthal-Werkstätten ergänzen das Angebot durch die Vertiefung theoretischer Inhalte und bieten die Möglichkeit, die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse im Rahmen eines Praktikums in den Kantinen zu erproben. Am Ende der Qualifizierung steht dabei eine mündliche und praktische Abschlussprüfung, die die Erlangung eines IHK-Zertifikates ermöglicht. Neben vier BBB-Teilnehmer*innen aus Dieburg konnte auch vier Personen aus dem Mühlthaler BBB die Möglichkeit gegeben werden, an dem Qualifizierungsangebot teilzunehmen.



„Es macht Spaß, ist aber auch anstrengend und manchmal stressig!“, äußerte eine Teilnehmerin auf die Frage, wie es ihr gefällt.

Dem Angebot geht eine langjährige Planung voraus. Grundlage ist die vertrauensvolle und seit mehr als 30 Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen Dieburger Werkstätten und Landrat-Gruber-Schule. Ebenso ergab sich die Möglichkeit der Etablierung des Qualifizierungsangebots durch die aktuellen Teilnehmenden des

Berufsbildungsbereichs (BBB). Immer mehr Teilnehmende beginnen den BBB bereits mit dem Wunsch, einen externen Arbeitsplatz zu erhalten. Viele haben schon klare Vorstellungen davon, wo sie arbeiten möchten. Den Wunsch, im hauswirtschaftlichen Bereich tätig zu sein, haben wir deshalb zum Anlass genommen, einen ersten Qualifizierungsbaustein zu entwickeln.

In der Planungsphase diskutierten wir gemeinsam mit den Fachlehrer*innen, wie wir auch die Personen mitnehmen können, die gerne in einem Kindergarten oder Seniorenheim arbeiten möchten. Aktuell ist es noch immer schwierig, unsere Teilnehmenden in der tatsächlichen Betreuung von Menschen unterzubringen. Teilweise gelingt das jedoch über eine Arbeit im Küchenbereich von Kinder- oder Senioreneinrichtungen. Aus diesem Grund wurden einzelne Elemente aus dem Bereich der Sozialpflege in den Baustein integriert, um die Teilnehmenden auch für

eine Beschäftigung in sozialen Einrichtungen vorzubereiten und zu qualifizieren. Aktuell arbeitet die NRD daran, weitere Qualifizierungsbausteine, auch für Beschäftigte aus den Werkstätten, anzubieten. Geplant sind die ersten Angebote bereits für das nächste Jahr.



Autorinnen: Dr. Lena Brüsewitz (Leitung BBI), Stefanie Seemann (Teamleitung BBB Dieburg)

Arbeitsbegleitende Maßnahmen (ABM) Neues Programm für 2025 ist raus

Das neue Kursangebot 2025 der Arbeitsbegleitenden Maßnahmen (ABM oder BM) ist erstellt. Zur Anmeldung liegen die Mappen mit den Kursangeboten wieder in allen Arbeitsbereichen und für alle Beschäftigten aus. Eine Anmeldung ist ab sofort über die Arbeitsbereiche und bei Bedarf mit Unterstützung der Mitarbeitenden der WfbM möglich.

Wir haben für die Mühlthal-Werkstätten fast 40 unterschiedliche Kursangebote vorbereitet und können ein vielfältiges Angebotspektrum ausschreiben. Um eine breite Teilnahme zu ermöglichen, bieten wir die Kurse zumeist inhaltsgleich in der Mühlthal-Werkstatt 1 und der Mühlthal-Werkstatt 2 an. Somit bieten wir im kommenden Jahr 2025 knapp 80 Kurstermine zur Auswahl an.

Besonders auf die neun neuen Kursangebote möchten wir hinweisen. Wir werden in 2025 erstmals Kurse zu folgenden Themen anbieten.

- Selbstverteidigung für Frauen
- Fußgängerschulung
- Gitarre lernen
- Arbeit mit Holz
- Arbeit mit Metall
- Elektroarbeit mit Bausatz
- Natur und Umweltschutz
- Bewegungstraining Rollstuhlfahrer und zur Mobilisierung
- Fit in der Natur

Wir wünschen viel Spaß bei der Teilnahme an unseren Angeboten.
Thomas Pröhl

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Mühlthal-Werkstätten



Annika Nolte
Mailing/
Digitalisierung



Marco Obach
Kantine MW 1



Björn Böhmelmann
Kantine MW 1
& Team MV 1A



Lisa-Maria Wiesner
Team MV 2A



Nataliia Pastukhova
Team MV 2B



Iris Knappenberger
BiB



Frederik Gottschalk
Landschafts-
bau



Sonja Tresch
Landschafts-
bau FÖJ



Emma Hiepler
Gärtnerei FSJ



Marie-Luise Jayme
Sonnenhof
Stall



Gustav Zimmermann
Sonnenhof
Azubi



Maik Keithan
Sonnenhof
Azubi

Betriebsintegrierte Beschäftigung (BiB) NRD Erfolgsmodell – 2 Beispiele für alle sichtbar

Bei der Betriebsintegrierten Beschäftigung (BiB) sind die Beschäftigten der WfbM unmittelbar in den Arbeitsabläufen der Betriebe und Verwaltungen des allgemeinen Arbeitsmarktes eingesetzt. Sie werden im Betrieb zielgerichtet und punktuell von speziell qualifizierten Mitarbeitenden der Werkstatt unterstützt (siehe auch Werkstatt-Info 1/2023 Seite 10-11).

Neben einem individuell passgenauen Arbeitsplatz kann auch eine weitreichende soziale Teilhabe im kollegialen Umfeld der Betriebe erschlossen werden. Dies stellt für alle Beteiligten einen Zugewinn dar. Ich nenne beispielhaft die Themen Diversität im Arbeiterteam, gemeinsame Lösungs-

gestaltung sowie hohe Zuverlässigkeit, umfassende Teilhabe und berufliche Akzeptanz.

Dass wir als NRD-Werkstätten hier neue Wege gehen, haben wir im Juni 2024 mit unserem inklusiven After-Work-Treffen im Gartenmarkt Mühlthal gezeigt. Wir konnten gezielt neue Arbeitgeber, Leistungsträger und interessierte Personen begrüßen und direkt ansprechen. Zum Nachlesen können Sie diesem Link folgen: [NRD - Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie - Inklusives After-Work-Treffen mit wichtiger Botschaft](#). Ganz offensichtlich konnten wir mit unseren Impulsen und der Möglichkeit zum intensiven Austausch unsere Gäste begeistern. So

wurden wir vom Landewohlfahrtsverband Hessen (LWV) angesprochen, zwei unserer Umsetzungen von „Inklusiver Arbeit“ durch den LWV filmisch darzustellen. Diese Filme sind inzwischen erstellt und auf der Homepage des LWV für ein breites Publikum zugänglich. Das macht uns auch ein wenig stolz. Es zeigt uns, dass der LWV die Leistungen der Beschäftigten und unsere Angebote positiv anerkennt. Die beiden NRD-Beispiele für die Integration in den Arbeitsmarkt finden Sie unter folgendem Link [„Da kam eine Wolke Glück vorbei“ - LWVblog \(lww-hessen.de\)](#). Möchten Sie mehr erfahren

und weitere Umsetzungsoptionen kennenlernen, sprechen Sie uns gerne an.

Das Format des inklusiven After-Work-Treffen werden wir fortführen. Wir freuen uns auf Ideen, Interessierte, Unterstützer, innovative Arbeitgeber und neue inklusive Arbeitsplätze.

Viel Spaß mit den Linkinhalten. Sprechen Sie uns gerne an. Thomas Pröhl

Aktuell arbeiten als BiB-Begleiter/Jobcoach in den Werkstätten

Hannah Obach



06151 149 5005
0160 90745639
hannah.obach@nrd.de

Iris Knappenberger



0151 23252316
iris.knappenberger@nrd.de

Thomas Lambert



06151 149 7670
0151 17447209
thomas.lambert@nrd.de

Andrea Baumann



06071 9206 7808
0171 5305338
andrea.baumann@nrd.de

Impfungen und Medikation

Bitte achten Sie darauf, dass alle Beschäftigten einen aktuellen Impfschutz nach den allgemeinen Impfempfehlungen haben (Tetanus, Hepatitis B, ggfs. Zeckenschutzimpfung). Wir empfehlen die Impfung gegen Covid 19, evtl. auch die Grippeimpfung. Bitte lassen Sie sich vom Arzt beraten, ob diese Impfungen empfohlen werden. Als Beschäftigter in gemeinschaftlichen Einrichtungen geht es besonders um die eigene Gesundheit sowie den Schutz der anderen.

Bitte beachten Sie, dass wir für alle Medikamente (egal ob klassische Medizin oder homöopathisch) eine ärztliche Verordnung benötigen, wenn diese in der Werkstatt verabreicht werden sollen. Dies gilt ebenso für Bedarfsmedikamente bzw. nicht rezeptpflichtige Medikamente (z.B. bei Kopfschmerzen) oder Salben. Lassen Sie uns bitte die jeweils aktuelle Verordnung über alle eingenommenen Medikamente zukommen.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Nach der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) haben die Mühlthal-Werkstätten und die Dieburger Werkstätten allen Beschäftigten regelmäßig arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen anzubieten. Diese dienen der Früherkennung arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen sowie zur Feststellung, ob bei der Ausübung bestimmter Tätigkeiten eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung besteht.

Bitte melden Sie sich beim zuständigen Sekretariat, wenn Sie arbeitsmedizinische Vorsorge in Anspruch nehmen wollen. Sie erhalten dann einen Brief und eine Einverständniserklärung, die Sie bitte unterschreiben und an das Sekretariat der Werkstatt schicken.

Für Beschäftigte in Arbeitsbereichen mit festgestellter erhöhter Gefährdung gibt es die regelmäßige arbeitsmedizinische Pflichtvorsorge. Die dort tätigen Beschäftigten erhalten eine Einladung mit Einverständniserklärung. Die Einverständniserklärung bitte unterschreiben und an das Sekretariat der Werkstatt zurückschicken. Alle arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen, auch die Pflichtuntersuchungen,

sind freiwillig. Es besteht kein Zwang zur Teilnahme. Die Teilnahme an den Pflichtvorsorgeuntersuchungen ist jedoch notwendig, um in einem Arbeitsbereich mit erhöhter Gefährdung sicher und ohne Gefährdung der Gesundheit arbeiten zu können. Bitte beachten Sie, dass wir bei Nichtteilnahme Rücksprache mit Ihnen aufnehmen, um Ihre Beweggründe in Erfahrung zu bringen und das weitere Vorgehen mit Ihnen abzustimmen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Jeder Teilnehmende an arbeitsmedizinischer Vorsorge erhält eine schriftliche Bestätigung, die durch uns an die Beschäftigten bzw. gesetzlichen Betreuer versendet wird. Sollten darin Empfehlungen ausgesprochen werden, bitten wir Sie, entsprechende Schritte einzuleiten. Empfehlungen aus arbeitsmedizinischer Sicht werden immer unter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht angeregt.

Sollten Sie Fragen im Zusammenhang mit der arbeitsmedizinischen Vorsorge haben, steht Ihnen die zuständige Werkstattleitung gerne zur Verfügung.

Leistungsentgelte 2024

Maßnahmebetrag Leistungsgruppe	1	2	3	4	5	6	7	8
kalendertäglich	7,77 €	15,54 €	23,31 €	31,08 €	42,74 €	58,28 €	81,59 €	116,55 €

Basisbetrag	Arbeitsbereich und Kombi-BiB	BiB
kalendertäglich	24,28 €	8,01 €

Lob vom TÜV Rheinland für die Arbeit der Beschäftigten

Im Mai konnten wir wieder unseren langjährigen Experten Herrn Stefan Tannenbergs sowie Herrn Bodo Schuster als Prüfer vom TÜV Rheinland in den Werkstätten begrüßen. Regelmäßig werden wir mit unseren Angeboten von der fachkundigen Stelle begutachtet.

Der Standort Mühlthal sowie unsere Werkstatt in Dieburg wurden ausgewählt und an zwei Tagen während der Arbeitszeit unter die Lupe genommen.

Unsere Angebote in der Beruflichen Bildung und Orientierung erfüllten dabei vollständig die Anforderungen aus den gesetzlichen Vorgaben.



Das abgebildete Zertifikat ist die Auszeichnung für unsere Leistungsfähigkeit.

Rückblickend war es für alle Beteiligten, insbesondere für den erstmaligen Besuch von Herrn Schuster, ein besonderes Erlebnis, was dieser in seinem Bericht mit den folgenden Worten zum Ausdruck bringt: „Es herrschte eine sehr offene und konstruktive (Audit-)Atmosphäre.“

Wir danken allen Beteiligten, insbesondere unseren Beschäftigten und Mitarbeitenden, die zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben.

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Dieburger Werkstätten



Bruno Tavares
Reha-Werkstatt



Leon Deimer
MV 3



Maryam Ouajoura
Werk 1
HEP-Schülerin



Marie Ljaic
Werk 1
Ausbildung
Sozial-
assistentin



Jonathan Sostmann
MV 6 FSJ



Gerd Herdel
Logistik

sowie **Zeynep Güler**





Rückblick auf ein Jahr Werkhaus

Das Werkhaus am Oberfeld wurde im Herbst 2023 als ein Arbeitsangebot für Menschen mit Beeinträchtigung eingeweiht, die Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie ist Träger des Werkhauses und arbeitet in diesem Projekt eng mit der Heydenmühle zusammen. Seitdem hat sich dort vieles getan. Waren zunächst nur vier Menschen mit Beeinträchtigung in der täglichen Arbeit, sind es nun schon acht Personen.

Es entstand unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt. Hier bekamen die Vordiplomanden im Sommersemester 2024 die Aufgabe, ein Kooperationsprojekt mit den Werkstätten der Nieder-Ramstädter Diakonie zu entwickeln. Das Ziel war es, ein Produkt zu entwerfen, welches serienmäßig in den Werkstätten von den Beschäftigten hergestellt und verkauft werden kann.

Professoren und Studierende haben zunächst das Werkhaus und die Mühlthal-Werkstätten besucht, erste Kontakte vor Ort geknüpft, Informationen über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Produktionsmöglichkeiten und vorhandene Betriebsmaterialien gesammelt.

Zum Ende des Semesters haben die Studenten ihre Ideen, anhand von Prototypen und Modellen, Klienten und Mitarbeitern des Werkhauses präsentiert. Die Entscheidung fiel auf eine flexible Obstschale (im Stecksystem). Diese wird nun mit Unterstützung der Hochschule in den dortigen Räumen gelasert und dann im Werkhaus gefertigt. Von dort aus geht das Produkt in den Ladenverkauf des Werkhauses.



© MQ-Illustrations – adobe.stock.com

Behindertentestament

Heute möchten wir ein Thema aufgreifen, welches immer wieder an uns herangetragen

wird. Angehörige machen sich Gedanken darüber, wer sich um ihre beeinträchtigten Angehörigen kümmert, wenn sie nicht mehr am Leben sein sollten. Und wie ist das mit dem Familienvermögen und dem Vererben an den beeinträchtigten Angehörigen? Bekommt das dann alles der Kostenträger/der Staat? Oder kann man es für den Angehörigen sichern und damit auch über den Tod hinaus dafür Sorge tragen, dass dieser etwas von dem Erbe hat und das Familienvermögen erhalten bleibt? Und wie redet man darüber mit den Liebsten, wenn das Thema

emotional schwierig und rechtlich komplex ist? Wir haben Ihre Fragen und Nöte aufgenommen und möchten Sie darüber informieren, dass wir als NRD derzeit dabei sind, eine Broschüre in leichter Sprache zum Thema Behindertentestament zu erarbeiten. Zudem planen wir in Zusammenarbeit mit einem Notar Informationsveranstaltungen zu dem Thema Behindertentestament. Sobald die Broschüre fertig gestellt ist und die Informationsabend-Termine stehen, erhalten Sie über die Werkstatt Rückmeldung.

Gerne können Sie sich aber auch jetzt schon bei Fragen an unsere Kollegin Frau Christiane Busch aus der Abteilung Kommunikation, Marketing und Fundraising wenden.

Christiane.Busch@nrd.de oder 06151-1492508